Bobaum

Ficus religiosa



Auf einen Blick

- *Ficus religiosa* – Familie der Maulbeergewächse (Moraceae).
- Heimisch auf dem indischen Subkontinent und in Teilen Indochinas.
- Herzförmige Blätter mit langer, schmaler Träufelspitze; Austrieb oft rötlich.
- Heiliger Baum im Buddhismus und Hinduismus – unter ihm erlangte Buddha die Erleuchtung.
- Im Sommer draußen, im Winter hell und warm im Haus bei mindestens etwa 15 °C.
- Das feine Saatgut auf die Oberfläche streuen; Lichtkeimer bei 22–28 °C.
- Keimung nach 1–7 Wochen; Aussaat im Haus ganzjährig möglich.

Darauf können Sie sich freuen

Mit dem Saatgut des Bobaums haben Sie die Grundlage für eine schnellwüchsige Feige, die Sie vom ersten Keimling an selbst formen. Bei guter Wärme zeigen sich die ersten Sämlinge nach 1–7 Wochen, und schon im ersten Sommer können Sie mit der Gestaltung beginnen. Achten Sie auf den Winterplatz: Licht und Wärme entscheiden darüber, ob der Baum seine Blätter behält.

Viele verbinden Bonsai mit einem fertigen kleinen Baum aus dem Fachhandel. Mit der Aussaat beginnen Sie einen Schritt früher – und das bietet Ihnen etwas, das ein gekaufter Baum nie bieten kann: Sie bestimmen die Form vom ersten Keimling an selbst, und Sie können Arten ziehen, die selten oder nie als fertige Bonsai angeboten werden. Das erfordert Geduld, denn es dauert einige Jahre, bis aus dem Sämling ein richtiger Bonsai geworden ist. Dafür ist der Baum von Anfang bis Ende Ihr eigener. Im Folgenden finden Sie alles, was Sie für einen guten Start mit genau dieser Art wissen müssen.

Einführung

Der Bobaum (*Ficus religiosa*), auch Pappelfeige, Buddhabaum oder Bodhibaum genannt, gehört zu den Maulbeergewächsen. Er wächst natürlich auf dem indischen Subkontinent und in Teilen Indochinas und ist in weiten Teilen Asiens an Tempeln gepflanzt. Der Baum ist Buddhisten, Hindus und Jainas heilig: Der Überlieferung nach erlangte Buddha unter einem Bobaum die Erleuchtung. In der Natur kann er bis zu 30 Meter hoch werden. Die Blätter sind herzförmig mit einer langen, schmalen Träufelspitze, der Austrieb ist oft rötlich. Junge Bäume beginnen ihr Leben oft als Aufsitzer auf anderen Bäumen, und bei älteren Bäumen können sich die Wurzeln um den Stamm legen. Die Art wächst schnell und verträgt Schnitt gut; durch regelmäßigen Schnitt werden die Blätter kleiner.

Vermehrung

Das Saatgut braucht keine Vorbehandlung, sollte aber frisch sein; es keimt im Licht. Streuen Sie es auf feuchte Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, drücken Sie es leicht an und bedecken Sie es höchstens hauchdünn. Bei gleichmäßiger Feuchtigkeit und Wärme – etwa 22–28 °C – keimt es meist nach 1–7 Wochen. Eine durchsichtige Abdeckung hält die Feuchtigkeit; lüften Sie täglich. Das Substrat darf während der Keimung nicht austrocknen. Sobald die Sämlinge die ersten echten Blätter haben, pikieren Sie sie einzeln in Töpfe mit Pikiererde.

Sicherheitshinweis: Saatgut, Nährstoffe und Substrate sind nicht zum Verzehr bestimmt – weder für Menschen noch für Tiere. Einige Arten sind giftig; bewahren Sie sie für Kinder und Tiere unzugänglich auf.

Standort und Licht

Der Bobaum braucht viel Licht. Im Haus wählen Sie den hellsten Platz – ein Südfenster ist ideal. Ab Ende Mai kann er draußen an einem hellen, sonnigen und windgeschützten Platz stehen. Bei zu wenig Licht oder Wärme wirft der Baum Blätter ab.

Gießen und Nährstoffe

Lassen Sie die Oberfläche vor jedem Gießen leicht abtrocknen und vermeiden Sie Staunässe. Gelegentliches Besprühen der Blätter ist vorteilhaft – am besten mit sauberem, zimmerwarmem Regenwasser, damit keine Kalkflecken entstehen. Von April bis Ende September alle 2–3 Wochen Bonsai-Nährstoffe geben; im Winter keine Nährstoffe.

Substrat

Fertige Bonsai-Erde ist eine gute Wahl. Sie können auch 1 Teil Lehm, 2 Teile organisches Material und 1 Teil Sand mischen. Umtopfen ist nur alle 2–3 Jahre nötig. Für Jungpflanzen eignet sich Pikiererde mit Quarzsand.

Schnitt

Die Äste können ganzjährig geschnitten werden. Lassen Sie einen neuen Trieb 6 Blätter bilden und kürzen Sie ihn dann auf 2 ein. Bei gutem Wachstum ist das bis zu dreimal im Jahr möglich – dadurch werden die Blätter kleiner und die Verzweigung feiner.

Überwinterung

Der Bobaum ist tropisch und verträgt keinen Frost. Holen Sie den Baum ins Haus, bevor die Nachttemperaturen unter etwa 15 °C fallen, und stellen Sie ihn so hell wie möglich bei etwa 15–20 °C auf – an ein Südfenster oder unter eine Pflanzenlampe. Vermeiden Sie Zugluft und kalte Fensterbänke. Bei Kälte oder Lichtmangel wirft der Baum Blätter ab; besonders gegen Ende des Winters ist ein gewisser Laubfall normal, und im Frühjahr treibt er wieder aus. Gießen Sie sparsam und geben Sie im Winter keine Nährstoffe.

Wichtige Anbautipps

Die meisten Probleme bei der Aussaat entstehen durch zu viel Wasser oder zu wenig Licht. Ich empfehle ein lockeres, nährstoffarmes Aussaatsubstrat wie Aussaaterde oder Kokos-Aussaaterde, damit die feinen Wurzeln nicht faulen. Beim Pikieren sorgt Pikiererde mit Quarzsand für gute Drainage und einen stabilen Wurzelballen. Später, wenn der Baum als Bonsai gestaltet wird, ist meine fertig gemischte Bonsai-Erde eine gute Grundlage. Haben Sie Geduld: Saatgut aus derselben Tüte keimt nicht immer gleichzeitig. Lassen Sie die Aussaatschale deshalb stehen, auch wenn die ersten Sämlinge schon da sind.